



**Baumstämme:**  
Delignit hat 200 Jahre  
Erfahrung mit dem  
Rohstoff Holz

**Delignit**

AKTIENGESELLSCHAFT

**Deckel weg**

Die Delignit-Aktie ließ sich in diesem Jahr lange im Bereich zwischen 4,00 und 4,50 Euro Zeit, ehe sie nach oben durchstartete. Im November erfolgte ein dynamischer Ausbruch.

**Delignit**

Euro



Quelle: Thomson Reuters Datastream

<b>WKN/ISIN:</b>	<b>A0MZ4B/DE000A0MZ4B0</b>
<b>Börsenwert:</b>	48,3 Millionen Euro
<b>Kurs-Gewinn-Verhältnis 2020/21:</b>	122/24,4
<b>Dividendenrendite 2020/21e:</b>	-/0,5 Prozent
<b>Kursziel/Stoppkurs:</b>	8,00/4,90 Euro

e = erwartet

**Delignit**

# Holz im Caravan

Ein Zulieferer für Hersteller von Fahrzeugen mit einem klimafreundlichen Produkt: Delignit passt perfekt in die Nachhaltigkeits-Ära

**E**in klimaneutraler Lebenszyklus: Das ist nicht unbedingt typisch für die Produkte eines Zulieferers der Fahrzeugindustrie, jedenfalls noch nicht. Doch in der DNA von Delignit ist Nachhaltigkeit zentraler Bestandteil. Bereits seit 1799 verwendet das Unternehmen Buche als Rohstoff für seine Schichtholzplatten. Heute werden die Elemente vor allem in Kleintransportern (LCV – Light Commercial Vehicle) zur Innenverkleidung des Laderaums verwendet.

**Wachstums-Champion.** So hat auch der E-Commerce-Boom mit dem höheren Bedarf an Lieferfahrzeugen Delignit bis 2019 gute Geschäfte beschert: Von 2010 bis 2019 nahmen die Umsätze um jährlich durchschnittlich elf Prozent auf 64 Millionen Euro zu. Delignit konnte zudem Kunden von immer neuen und erweiterten Laderaumschutz- und Ladungssicherungssystemen überzeugen. Machte 2010 der Wert der in LCVs verbauten Teile noch 300 Euro aus, werden es 2020 wohl mehr als 1300 Euro sein.

Insgesamt kommt das Automotive-Segment bei Delignit auf einen Umsatzanteil von 85 Prozent. Seit 2019 gehört dazu auch die Caravan-Sparte. Der Einstieg in diesen für Delignit neuen Markt lief alles andere als glatt. Ein Reiseauftrag bereitete Schwierigkeiten und drückte die Ertragsmarge vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) von 9,3 (2018) auf 7,1 Prozent (2019). Die hohen Anfangsverluste sollen inzwischen verkraftet und die Ge-

winnzone erreicht sein. Delignit sieht durch den Trend zu sicheren Individualreisen weiter gute Chancen für Caravans. Die Zulassungszahlen bestätigen das: Die Anmeldungen dürften in Deutschland 2020 im Vergleich zu 2019 um 34 Prozent auf rund 63 600 klettern. Als Wachstumsfeld hat Delignit auch E-LCVs ausgemacht, mit geschätzten jährlichen Steigerungsraten bei den Zulassungen von im Schnitt 28 Prozent von 2027 bis 2025. Bei Elektrolastern ist Gewichtsreduktion durch Holzteile besonders wichtig.

Die Auftragsbücher von Delignit seien, wie Vorstandschef Markus Büscher schwärmt, prall gefüllt, so prall wie noch nie. Durch Skaleneffekte soll die Ebitda-Marge im kommenden Jahr wieder auf 9,0 Prozent zulegen. In diesem Jahr werden es wohl 8,0 Prozent sein, bei einem Umsatzvolumen von 51 Millionen bis 56 Millionen Euro (ursprünglich 70 Millionen Euro). Die fernere Vision von Büscher sind 100 Millionen Euro Umsatz und eine Marge von 10,0 Prozent. Um unabhängiger von den Zyklen der Fahrzeugindustrie zu werden, will Delignit künftig auch wieder Bodenplatten für Züge liefern. Einen starken Ankeraktionär hat Delignit mit MBB, die 76,6 Prozent halten. Eine Kapitalerhöhung zur Stärkung des Streubesitzes ist nicht auszuschließen. ■

THOMAS SCHUMM